

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896**

275 (22.11.1896) II. Blatt



**Ausgabe**  
Wöchentlich zwölf mal.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich:  
in Karlsruhe durch die Agenten  
bezogen: 2 Mark 50 Pf.,  
in das Haus gebracht: 3  
Mark 50 Pf., durch die Post  
ohne Zustellgebühr 2 Mark  
50 Pf. Vorauszahlung.

# Badische Landeszeitung.

Redaktion und Expedition: Kirchstraße 3

Telephonanschluß Nr. 401.

**Ausgabegebühren**  
Die 12malige Kolonell-  
oder deren Raum 20 Pf.,  
im Restamentheile 60 Pf.  
**Bemerkungen:**  
Unbenützte geliebene Ein-  
sendungen werden nicht auf-  
bewahrt und können nachträ-  
gliche Honorar-Ansprüche  
Verpflichtung finden.

Nr. 275. II. Blatt.

Karlsruhe, Sonntag, den 22. November

1896

## Vom Tage.

Karlsruhe, 21. Novbr.

### Die Politik der Woche.

Die letzten 8 Tage haben in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Frankreich wesentlich im Zeichen der Parlamentsverhandlungen gestanden. Waren es bei uns die Interpellationen betreffend die „Entschuldigungen“ der „Hamburger Nachrichten“, das Duellwesen und den Fall Bräsewicz — letzterer für uns in Baden von einem ganz spezifischen Interesse — welche auch außerhalb der heiligen Hallen der Volksvertretung mit tiefgehender Anteilnahme verfolgt wurden, so war es in Oesterreich-Ungarn der Antrag der Antisemiten im österreichischen Abgeordnetenhaus, das Zoll- und Handelsbündnis mit Ungarn zu kündigen, der die Gemüter „diesseits und jenseits der Leitha“ aufs heftigste erregte, und in Frankreich wiederum versuchten die Radikalen mit ihrem Gesesentwurf auf Abänderung des Wahlrechts für den Senat einen Sturm auf den Ministerium, bei dem sie zugleich auf die Sympathien des Landes rechneten. Ueber die Bismarck-Angelegenheit und den Fall Bräsewicz brauchen wir uns nicht näher zu äußern. Ueber beides haben wir uns hinreichend ausgesprochen. Im ersteren Falle hat sich die Opposition ihre verdiente Niederlage geholt, wobei das Centrum sich insofern mit seiner bekannten Schlammigkeit aus der Affaire zog, als es kurz vor der Verhandlung über seine Interpellation eine Schwankung vornahm und die „Brandreden“ den Herren Richter, Hauptmann und Lieberich überließ, nachdem es gemerkt hatte, daß die Reichsregierung gegen den Bismarck'schen Rückversicherungsvertrag und was damit zusammenhängt, nicht nur nichts Stichhaltiges vorbringen, sondern im Gegenteil der staatsmännischen Ueberlegenheit des Altreichstanzlers auch in diesem Punkte ihre Verwunderung zollen werde. So überließ es die sichere Blamage seinen minder diplomatischen Mitkämpfern von der radikalen Couleure und machte gut Miene zum bösen Spiel. In der Bräsewicz-Angelegenheit hielt General von Gopfer seinen Jungfernspeech als Kriegsminister, wobei er freilich wenig glücklich verfuhr. Was er über die Notwendigkeit eines hochentwickelten Ehrengelübes im Offiziercorps sagte, das wird jeder Vaterlandsfreund unterzeichnen und wir begreifen es nur mit Freude, wenn er den radikalen Uebertreibungen und den Versuchen, das Niveau unseres Offiziersstandes herabzudrücken, mit Energie Widerstand leistet. Nur möchten wir ihm dabei eine geschicktere Art wünschen. Die sachlichste und sicherlich auch dem praktischen Standpunkt entsprechende Rede hielt der nationalliberale Abgeordnete für Mannheim, Herr Bassermann. Er fand sehr richtig den vom Reichstanzler in Aussicht genommenen Weg der Beschränkung der Duelle durch eine zweckmäßige Ausgestaltung und Handhabung der Ehrengerichte für den allein gangbaren und verurteilten der Karlsruher Totschlag rückhaltlos, denselben als die That eines Einzelnen charakterisierend, die man nicht der Allgemeinheit des Offiziercorps zur Last legen dürfe, wie dies in ihrem demagogischen Reden die Herren von der radikalen Seite thaten. Der Standpunkt, den das Centrum einnahm, deckte sich im wesentlichen mit dem des Herrn Bassermann und so sah sich auch hier der Radikalismus links so ziemlich vereinsamt. Im Rest der Woche beschäftigte den Reichstag wieder die Justiznovelle, die ihren alten schleppeuden Gang weiter geht. Die selbst bei den „Sensationsdebatten“ vom Montag, Dienstag und Donnerstag schwache Bezeugung des Hauses dürfte noch mehr zu Tage treten, nachdem nunmehr auch der preussische Landtag eröffnet worden ist, dem zahlreiche Reichstoten angehören. Obwohl die Thronrede sehr geschäftsmäßig gehalten ist, wird es doch auch in diesem Hause zu einem scharfen Auseinanderplätzen der politischen Gegensätze kommen, wofür schon die dem Centrum so sehr am Herzen liegende politische „Frage“ sorgen dürfte. In Oesterreich, wo die Antisemiten und Christlich-Sozialen die Mehrheit erlangt haben, macht sich der Gegensatz zu dem liberalen Ungarn immer bedenklicher geltend, so daß man eine Erschwerung der Ausgleichsverhandlungen befürchtet. Die Worte, die am Montag bei dem antisemitischen Antrag im österreichischen Abgeordnetenhaus gegen Ungarn gefallen sind, haben bei den empfindlichen Magyarern eine sehr gereizte Stimmung hervorgerufen und man macht in Budapest das Ministerium Baden, welches das feine zur Schwächung der deutsch-liberalen Partei beigetragen, mit verantwortlich für den feindseligen Ton der Debatte. In Frankreich ist der Vorstoß der Radikalen an der klugen Haltung des Ministeriums wirkungslos vorbeigegangen. Der Antrag, das Wahlrecht zum Senat nach der Richtung des allgemeinen Wahlrechts hin abzuändern, ist von der Regierung nicht befangen und mit geringer Mehrheit von der Kammer angenommen worden. Da der Senat aber sich nicht selbst absetzen und die Kammer nicht drängen wird, so wird alles beim Alten bleiben. Interessant war noch die Interpellation über den Fall Dreyfus. Der französische Kriegsminister bat, aus patriotischen Interessen die Sache nicht weiter zu verfolgen und die Kammer entsprach diesem Ersuchen fast einstimmig. Ein Merks für uns Deutsche! Auch der spanische Patriotismus hat einen Appell an ihn auf glänzende Entfaltung. Die für Cuba und die Philippinen notwendig gewordene Anleihe ist rasch und überreich genehmigt worden. — Italien ist durch einen ehrenvollen Frieden mit Abyssinien endlich von der afrikanischen Kugel am Fuße befreit worden und hat damit seine volle politische Aktionsfreiheit in Europa wieder erlangt, was der Bedeutung des Dreieunds im europäischen Konzert wesentlich zu fluten kommt. Die Ereignisse haben dabei keinen übeln Witz gemacht. Kaum war nämlich das Schreiben veröffentlicht, in dem der König von Abyssinien dem Papst die Bitte um Freigabe der italienischen Gefangenen abgab, und die ultramontane Presse mitten in der Arbeit, dieses Schreiben gegen das Königreich Italien zugunsten des Vatikans auszuheften — König Menelik hatte nämlich die Beschlagnahme einer für seine Truppen bestimmten Schiffsladung Waffen durch die Italiener zum Vorwand seiner Weigerung genommen — so traf die Nachricht vom Abjüng des Friedens ein, der Italien seinen bisherigen afrikanischen Besitzstand beläßt und in der Hauptsache nichts weiter bestimmt als die Anerkennung der Unabhängigkeit Abyssiniens. Der Vatikant ist also einmal gründlich herein-  
gefallen.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 20. Nov.** Der „Polit. Korr.“ zufolge umfaßt die heute vom Bundesrat genehmigte Ergänzung zum Reichshaushaltsetat für 1897/98 die Summe von 10 150 000 M. zu Verbesserung der durch die Nachtragsetats von 1890/91 und 1891/92 begonnenen Gehaltsaufbesserungen dar und umfassen die in den Jahren 1890 und 1891 leer ausgegangenen Beamtenstufen bis zu den Rängen 2. und 3. Klasse. Bei den Offizieren des Heeres und

der Marine sollen die Gehälter und die Aufzählung einheitlich durch alle Waffengattungen geregelt werden. Auch die Regelung der Dienstaltersstufen bei den Beamten wird nicht unberührt bleiben.

**Berlin, 20. Nov.** Die „Post“ schreibt: Bei Beratung des Etats des Reichsamts des Innern werde die Börsenreform zur Sprache gebracht werden. Von agrarischer Seite werden eine Reihe von Beschwerden erwartet, worin ausgedrückt wird, daß die nach den Reichstagsberatungen gehegten Erwartungen sich nicht erfüllt haben. Die „Post“ meldet ferner, daß der provisorische Börsenausschuß den Antrag des Grafen Arnim-Muskau ablehnte, dahingehend, daß der Börsenausschuß auf Antrag von 6 Mitgliedern zur Vorbereitung einer Begutachtung einzelner Fragen im Waren- und Wertpapierhandel Kommissionen ernennen laun, in die vorzugsweise Vertreter der betr. Verkehrszweige zu berufen sind und daß der provisorische Börsenausschuß die Bestimmung des § 2 der Geschäftsordnung annahm, monach auf geringeren Betrag als auf 1000 M. lautende Aktien oder Interimsscheine nur mit Zustimmung der Landesregierung zum Börsenhandel zugelassen werden dürfen.

**Hamburg, 20. Nov.** Der hiesige Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ hält die Nachricht betreffend Waldersee's Verletzung aufrecht. Die Nachricht stamme aus ersten Militärkreisen.

**Bonn, 20. Nov.** Die in erster Abteilung gewählten Stadtverordneten sind sämtlich liberal. Die nationalliberale Partei hat in allen Klassen gesiegt.

## Ausland.

### Italien.

**Rom, 20. Nov.** Der englische Botschafter hat der italienischen Regierung alle wünschenswerten Erleichterungen für den Durchzug der italienischen Gefangenen durch Zeila angeboten.

### Frankreich.

**Paris, 20. Nov.** Die Deputiertenkammer beriet über das Budget des Ministeriums des Innern. Das Kapitel „Geheimfonds“ wurde mit 350 gegen 99 Stimmen angenommen, nachdem der Minister des Innern, Barthou, erklärt hatte, daß die Fonds zur Verteidigung der öffentlichen Sicherheit und nicht zur Subvention von Zeitungen verwendet werden sollen.

**Paris, 20. Nov.** Weill, Altredakteur des „Journal des Debats“, ein früherer Marineoffizier, der von Castelin der Komplizität mit Dreyfus beschuldigt worden war, weil er angeblich ein geheimes Dokument über den Madagaskarfeldzug bei Seite geschafft habe, richtete einen Brief an den Marineminister, in dem er forderte, der Minister solle eine Untersuchung gegen ihn eröffnen.

### Afrika.

**Kairo, 20. Nov.** Die neue Stadt Dongola wird mit größter Beschleunigung nördlich von der alten Stelle aufgebaut und besetzt. Die Brunnen in der Wüste werden bewacht.

## Baden und Nachbarländer.

**Karlsruhe, 21. Nov.** Es dürfte unsere Leser einigermaßen interessieren, zu erfahren, wie die ultramontane Presse auf unsere Aufsätze „Vorbildung und Stellung des katholischen Klerus“ geantwortet hat. Nach dem führenden Centrumsorgan, dem „Bad. Beob.“, ist die Meinung, welche aus diesen Aufsätzen spricht, eine so niedrige, daß sie eigentlich nicht verdient, in einer Zeitung erörtert zu werden. Reid, Haß und Verleumdung gegen alle katholische Kirche, gegen die Kirche und ihre Einrichtungen atmet jeder jederzug des Leitartiklerschreibers. Ginge es nach der „Landeszeitung“, so würden die armen Kapläne die Note 5, Kaufbolde, Duellanten, Krieger und Streber allein den Berechtigungschein der Bildung bekommen. Ueberhaupt „geht die katholische Kirche die „Landeszeitung“ gar nichts an, und diese braucht über sie keine erlogenen Geschichten zu erzählen“, um „ihrem Vorgesetzten zu machen“. Am Schluß wird aufgefordert, die „Landeszeitung“ aus den katholischen Familien zu entfernen, womit allerdings vielen Verantwortlichkeiten der Klerikalen abgeholfen wäre. Wenn das führende Organ einer Partei sich so sein ausdrückt und so großes Verständnis zu erkennen gibt, so kann man sich schon denken, wie es in den kleineren, lediglich auf die Verheerung der untersten Schichten berechneten ultramontanen Blättern zugeht. Der „Pfälzer Bot.“ meint, da die „Landeszeitung“ in letzter Zeit so ungenügend heftige (!) Ausfälle auf alles Katholische mache, so müsse der Einfluß des antiklerikalen Teufels bei ihr wieder im Wachsen sein. (Wahrscheinlich ist dies der Teufel Vitru, der in Bozen ausgetrieben wurde und sich jetzt im Badischen neue Opfer sucht.) Dann drückt der „Pfälzer Bot.“ den oben angeführten Artikel des „Bad. Beob.“ ab, den er wohl als ganz im Einklang stehend mit den Anforderungen seines eigenen Leserkreises angesehen hat. Noch schöner und gewichtiger äußert sich aber, um die Vollwertigkeit klerikaler Bildung zu beweisen, ein in Gillingen neu gegründetes ultramontanes Votallblatt. Nach demselben produziert die „Landeszeitung“ gegenwärtig „grandiosen Unsinns“, bei dessen regelmäßiger Vertilgung es einem übel werden kann, wenn man nicht die Schnapsflasche und die Schnupftabakdose in Bereitschaft hat, wenigstens, wenn man zu den „schwächlichen Naturen“ gehört. — Man begreift, daß wir durch solche „sachliche“ Widerlegungen uns förmlich niedergerichtet fühlen und keine Worte finden können, um die Beweismittel unserer Gegner zu entkräften. Doch Scherz bei Seite, uns zeigen diese Auslassungen nur, daß jene Aufsätze „in's Schwarze getroffen“ haben; die Art, wie der Unmut über unbedeutende Gegner sich äußert, ist dabei sehr bezeichnend. So auch gegenüber dem Grafen Hoensbroech, der allerdings den Klerikalen ein sehr verhaspter Gegner ist. Das zuletzt angeführte Blatt giebt zu verstehen, daß die „Landeszeitung“ für die Melame, die sie dem Grafen nach, einen Teil seiner Eintrittsgelder zur Verfügung gestellt bekommen“. Die Aufregung des Volkes, wie sie gegenwärtig von den Ultramontanen betrieben wird, steht in keiner Weise derjenigen der Sozialdemokraten nach und rechtfertigt die Bedenken, welche anlässlich der Wäner Stichwahl geäußert wurden. Unsere Nachkommen werden die Früchte von dem ersten, was jetzt gesät wird.

**Bruchsal, 20. Nov.** Wie die „Koch. Ztg.“ hört, beabsichtigt der Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal, Herr Pfleger, in einer vom hiesigen Volksverein auf Sonntag, den 23. November, nachmittags 3 Uhr, einzuberufenden Volksversammlung seinen Wählern über seine bisherige Thätigkeit im Reichstag Bericht zu erstatten. (Der Bericht über die „Thätigkeit“ selbst dürfte sehr kurz ausfallen, denn Herr Pfleger hat beinahe

an den Reichstagsitzungen in der Hauptsache einen sehr „entfernten“ Anteil genommen. D. Red.)

**Offenburg, 20. Nov.** Ein schrecklicher Unfall ereignete sich gestern in der Nähe der Güterhalle. Der Bahnarbeiter Josef Kreutler von Hammersweier, der noch nicht lange im Bahndienst beschäftigt ist, wurde von einer Lokomotive überfahren und auf der Stelle getötet. Der Verunglückte war ledig und erst vor kurzer Zeit vom Militär entlassen.

**Wing, 17. Nov.** Heute Abend fand in der Hechler'schen Wirtschaft die Abschiedsfeier des Herrn Vikars Bodemer statt. Die Einwohnerschaft beteiligte sich zahlreich und Herr Hauptlehrer Goret gab dem Bedauern über das Scheiden des als Gesellschafter wie als Kanzleibediener gleich geschätzten Herrn beredten Ausdruck. Weitere Ansprachen hielten Herr Bürgermeister Schäfer, der Vorstand des Militärvereins, Herr Laßch, und der Geschiedene. Zur Verabschiedung des Festes trug der hiesige Gejangverein unter Leitung des Herrn Unterlehrers Feuerstein das Seine bei. Die Feier dehnte sich bei dem guten Stoff der Hechler'schen Wirtschaft bis zur späten Abendstunde aus. Unserem Vikar nochmals ein herzliches Lebwohl!

**Lahr, 19. Nov.** Die gestern in Ottenheim vom landwirtschaftlichen Bezirksverein veranstaltete Kartoffel-Ausstellung war außerordentlich reich besetzt. Nicht weniger als 325 Proben in 65 verschiedenen Einzelorten waren ausgestellt. Die chemische Untersuchung hatte ein mit Rücksicht auf die ungünstige Witterung des Spätjahres wider Erwarten sehr günstiges Ergebnis; der Gehalt an Stärkemehl war verhältnismäßig sehr hoch und erreichte bei der Sorte „Reichstanzler“ 27,8 Proz. Den Ausstellern und allen, welche sich um das Zustandekommen der Ausstellung bemüht und zu dem schönen Gelingen derselben beigetragen haben, sei herzlich Dank gesagt. An die Ausstellung schloß sich ein sehr stark besuchter und angeregter Vortrag des Herrn Geh. Hofrats Dr. Meßler. (Vr. Ztg.)

**Sulzburg, 20. Nov.** Die hier vorgenommene Sammlung für die Hagelbeschädigten der zum Amtsbezirk Staufen gehörenden Nachbargemeinden ergab die anfängliche Summe von ungefähr 200 M., ein Ergebnis, das angesichts des Mißerheites um so höher zu schätzen ist.

**Aus Baden, 21. Nov.** Mannheim. Einen Stich in den Unterleib verlegte in der Nacht vom 17. auf 18. d. Mts. der Maschinist Braun, dem in demselben Hause (Schweizerstraße 73) wohnenden Eisendreher Wilhelm Sommer. Der That ging ein heftiger Wortwechsel voraus. — Forbach. Sonntag, den 22. d. nachmittags 1 Uhr, findet die feierliche Einweihung des hier neu errichteten Krankenhauses für die Gemeinden Forbach, Gausbach, Bernersbach, Langenbrand und Forstkolonie Gumbach-Heerenwies statt. — Wiberach (Kirchthal). Der bekannte „brave“ Georg Fiß, Tagelöhner von hier, wurde verhaftet und nach Gengenbach abgeführt. Diesmal wurde er aus dem Hühnerstall der Geschwister Hepting herausgeholt, aus welchem er offenbar flüchten wollte. — St. Märgen. In dem zur Gemeinde gehörigen Zinten Spizzen verunglückte das etwa drei Jahre alte Söhnchen eines Hofbauern, indem es sich an einem großen Blechhafen zu schaffen machte, der fast ganz mit heißem Schmalz gefüllt war. Der Hafen fiel um und der ganze Inhalt ergoß sich über das Kind, das schon am Abend seinen Verletzungen erlag. — Schelingen a. Kaiserstuhl. In nicht geringem Erstaunen wurde die Einwohnerschaft des hiesigen Orts durch die Verhaftung des hiesigen Bürgers Rudolf Dringer, gebürtig von Kiechlinsbergen, samt seiner 13jährigen Tochter versetzt. Es handelt sich um Blutschande, die der Verbrecher auch bereits zugestanden hat. — Wartenberg. Für den verstorbenen Bürgermeister Herrn Guth ist dessen Sohn, Herr Bernhard Guth mit 9 von 10 abgegebenen Stimmen zum Ortsvorstand gewählt worden. — In Schloßau fand am letzten (Kirwe)-Sonntag zwischen hiesigen Burschen und einigen Brauburschen von Enzthal ein schreckliche Stecherei statt. Ein Bursche erhielt 14 bis 16 gefährliche Stiche und liegt hoffnungslos darnieder. Auch andere Burschen sollen von den Kaufholden teilweise gefährliche Stiche erhalten haben. Das Amtsgericht war gestern hier und hat den Thatbestand aufgenommen. Einige Verhaftungen wurden bereits vorgenommen. — Wahlwies. Die etwa 60jährige Frau des Landwirts G. A. dinger kam beim Dreschen der Maschine zu nahe, wurde von derselben an den Rücken gepackt und mehrmals herumgeschleudert. Der linke Vorderarm wurde teils gebrochen, teils zerplittert, der rechte Fuß ist gebrochen. Herr G. dinger wollte seine von den Hädem erfasste Frau halten und verletzte sich dabei bedeutend an der Hand. — Schwandorf (N. Stodach). Auf dem Geringerhof brannte das Waschhaus mit Wohnung nieder. Der Schaden beträgt 600 M. Gebäudestruktur und Fahrnisse sind nicht verschont.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Novbr.

**Die Großh. Kunsthalle** bleibt am Sonntag, 22. November wegen des Buß- und Bettags geschlossen.

**Schn. Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 20. Nov.** Nachdem die beim Westbahnhof angelegten städtischen Lagerplätze alle verpachtet sind und Anfragen nach Pachtung weiterer Plätze daselbst vorliegen, wird das Tiefbauamt beauftragt, Plan und Kostenvoranschlag über Anlage weiterer Lagerplätze und Verbindung derselben durch ein Schienengeleis mit dem Westbahnhof anzufertigen. — Das Bruttoerträgnis der beiden diesjährigen Messen belief sich auf 80 187,27 M., wovon etwa 9800 M. Kosten abgehen. — Den am Bau des Schulhauses in der Kriegstraße Nr. 44 beschäftigten Maurern und Zimmerleuten wird an Stelle des üblichen Nichtschmarms eine Geldbelohnung von 244 M. bewilligt. — Die öffentliche Beleuchtung der Durlacher Allee und der Karl-Wilhelmstraße soll durch Aufstellung weiterer 7 bzw. 8 Laternen verbessert werden. — Das Geschäft des Kaufmanns Adolf Stein aus Gauselheim in Hesseu um Aufnahme in den badischen Staatsverband wird dem Großh. Bezirksamt unbeantragt vorgelegt.

**Naturwissenschaftlicher Verein.** In dem Bericht im I. Blatt soll der Ozongehalt der Atmosphäre mit 0,03 Liter bis 1 Liter auf 1 Mill. Liter angegeben sein, statt „bis 6 Liter“.

**Buntenverein.** Neu zugegangen sind: 612. Blumenstück, von Fräulein Nuhn hier. 613. Porträt, von F. Tschira hier. 614. Minne, von Max Frey hier. 615—620. Späterherb, Junge Eichenpflanzung, Frühlingsmorgen, Klarer Herbsttag, Altes Bauernhaus in der Eifel und Winkel in einem Eifelort, von Hans von Voltmann hier. 621. Damenporträt (Pastell), von Richard Straßberger hier. 622. Gundeporträt, von Rudolf Schramm in München. 623. Abendfriede, von Julius Schabinger hier. 624. Schwes-







**Bergabung von Kanalbauarbeiten.**

Die Berechnung der Entwässerungsanlage für den Neubau eines Zehniges Kanals für Groß-Reinbassin in Mannheim soll in Bezug auf die Ausführung der Arbeiten vergeben werden.  
Die Pläne, der Kostenübersicht und die Uebernahmungsbedingungen sind in unserem Geschäftsraum zu Ansicht anliegen.  
Daher findet die Eröffnung der Angebote Montag den 30. November, Vormittags 9 Uhr, statt.  
Mannheim, den 19. November 1896.  
Groß-Reinbassininspektion.

**Fürstlich Hohenzollernsche  
Königliche Hofinspektion Sigmaringen.**

**Submissionsverkauf  
von Fichten-Papierstoffholz.**  
Aus den nachstehenden fürstlich hohenholischen Oberförstereien werden folgende Quantitäten Fichtenpapierstoffholz im Submissionswege verkauft:

Oberförsterei	Kanalholz		Nollen		
	I	II	I	II	III
Johannesst.	55	8	170	200	—
Krauchenwies	310	75	9	510	440
Sigmaringen	165	20	65	100	—
Wald	—	—	950	390	570
Rehlingen	85	75	70	140	—

Losverzeichnisse und Verkaufsbedingungen werden von der unterzeichneten Stelle auf Verlangen abgegeben.  
Das Papier-Lang- und Nollenholz aus den Oberförstereien Johannesst. und Sigmaringen wird getrennt verkauft.  
Die Gebote sind zu schreiben und mit der Aufschrift „Gebot auf Papierholz“ versehen, bis 5. Dezember 1896, morgens 10 Uhr, bei der fürstlichen Hofinspektion Sigmaringen einzureichen, wofür zur genannten Zeit deren Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet.  
Gebote werden nicht angenommen.  
Sigmaringen, den 11. November 1896.  
Fürstliche Hofinspektion.

**Zu verkaufen oder zu verpachten.**

Meine seit länger als 30 Jahren bestehende gangbare  
5168.2.1  
**Wirtschaft z. Ritter**  
mit geräumigen Stallungen, Defonomiegebäude und Garten, bin ich willens, Familienverhältnisse halber aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, event. auch zu verpachten.  
Da es an Arbeitskräften im Orte nicht fehlt, und die Eisenbahnstation nur 20 Minuten entfernt ist, würde sich das Anwesen auch zur Errichtung einer Fabrik sehr gut eignen.  
**E. Zimmermann, i. Ritter,**  
Oberwisheim (Amt Bruchsal).

**Passendstes Weihnachtsgeschenk  
Kinder-Pulte**

(Familien-Schulbänke).  
Leicht verstellbar für das Alter von 6-15 Jahren. Befördert Entwicklung des jugendlichen Körpers. Verhüten Rückgrat-Verkrümmungen, hohe Schenkel, Kurzsichtigkeit, keil. Bilden Ordnungssinn. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen.  
5054.6.2  
Hochelegant!  
Fabrikat ersten Ranges!  
Prospecte franco.  
**Carl Eliasner,** Schulbankfabrik, Schönau bei Heidelberg.  
27/5-21 Gr. III. Preisliste über sämtliche Gummiwaren.  
**J. Kantorowicz,** Berlin O, Auguststr. 48.

**Heirat!**

300 reiche Heiratsvorschläge sendet Offerten-Journal Charlottenburg 2 (Berlin). 5038.14.3

**Das Modewaaren-, Seiden-, Teppich- und Damen-Confectionsgeschäft**

145 Kaiserstr. **S. MODEL,** Karlsruhe, gegründet 1836 5173.1 empfiehlt für

**Weihnachtsgeschenke**

die nachstehenden Artikel als bedeutend unter den seitherigen Preisen:  
**Abtheilung für Kleiderstoffe:**

**Schwere Winterkleiderstoffe,** karriert, gemustert und einfarbig, das Meter 85 Pf., 95 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 25, 1 Mk. 50.  
**Reinwollene Cheviots,** ganz schwere Qualität, Breite 115 cm, das Meter Mk. 1.90.  
**Reinwollene Damentuche,** feine dauerhafte Qualität, das Meter Mk. 2.25.  
**Eine Parthie Loden- und Sommerstoffe,** das Meter 70 Pf., 80 Pf., 90 Pf., Mk. 1.—, Mk. 1.25.

**Abtheilung für Seidenstoffe:**

**Farbige, gestreifte Surah und Taffete,** schwere Qualitäten, das Meter Mk. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—.  
**Farbige Taffete in schönen Chiné-Mustern,** schwere Qualitäten, das Meter Mk. 3.— und 3.50.  
**Farbige Seidendamaste und schwere Brocatstoffe,** das Meter Mk. 2.50, 3.— und 4.—.  
**Bengaline Jaconné in schönen Lichtfarben für Gesellschaftskleider,** das Meter Mk. 1.25 und 1.65.  
**Schwarze Seidendamaste, solide Qualitäten in schönen Mustern,** das Meter Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50.  
**Schwarze Seidendamaste, ganz schwere Qualitäten in reichen Mustern,** das Meter Mk. 3.90.  
**Schwarze Egyptienne, solider eleganter Seidenstoff,** das Meter Mk. 3.25 und 3.90.

**Eine große Parthie Reste von Seidenstoffen,** theilweise zu Kleidern und Blousen reichend, zu sehr billigen Preisen.  
Muster, sowie Aufträge von 20 Mark an werden portofrei versandt.

5178.52.1  
**Weihnachten 1896.**  
**Friedrich Blos,**  
Grossherzogl. Hoflieferant,  
**F. Wolf & Sohn's Détail.**  
Kaiserstrasse Nr. 104, Ecke der Herrenstrasse,  
zeigt hiermit die Eröffnung seiner mit allen Saison-Neuheiten ausgestatteten  
**Weihnachts-Ausstellung**  
an und erlaubt sich, zu deren Besuch ergebenst einzuladen.  
Mein Geschäft ist von jetzt an bis nach den Feiertagen auch an den Sonntagen geöffnet.

**Favelocks**  
mit holler, großer Seletine  
von edlen Loden-  
und Cheviot-Stoffen,  
bedeutend feiner u. haltbarer,  
empfehlen in diesem großen Maßstab  
in Mth. 16, 18, 20, 22,  
24, 26 bis 42.  
**Spiegel & Wels,**  
Kaiserstrasse 76, Marktplatz.  
Streng feste Preise.

**Konkurs-Ausverkauf.**

Es soll verhandelt werden, das Waarenlager des Schuhmachers **Karl Goldmann,** Kaiserstr. 227 hier, im Ganzen oder in theilweisen Partien zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt  
5177.1  
Konkursverwalter **W. Berlinger,**  
Friedrichsplatz 3, Karlsruhe i. B.

Alle Sorten  
**Ruhrkohlen**  
Nuss- u. Magerwürfel-Kohlen (Anthracit)  
Braunkohlen-Briketts, Marke **GR**  
Coks, Holzkohlen, Saarkohlen.  
**Brennholz:**  
Buche, Eichen- und Schwarzenholz 992.—  
empfehlen billig  
**Louis Krutz,**  
Lager in Marau. Kantor: Waldstraße 44. Lager in Karlsruhe.

Meine Geschäftslokale und Wohnung befinden sich von jetzt ab  
**Karlstrasse 20,**  
gegenüber dem Reichskanzler.  
Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich meine verehr. Kundenschaft und Gönner um ferneres Wohlwollen.  
5161.2.1  
Hochachtungsvoll  
**Lud. Karle,**  
Fahrräder, Mechanische Werkstätte, Nähmaschinen.

Die in vielen Orten eingeführte Nähmaschinenfirma **S. Jacobson, Berlin, Frenzlaucrstrasse 45,** versendet die beste, hochcharnige Familiennähmaschine neuester Construction, starker Bauart, hochelegantem Nussbaumtisch u. Verschlusskasten mit sämtlichen Apparaten für  
5173.7.2  
mit dreissigjähriger Probezeit und 5jähriger Garantie. Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen sprechen für meinen grossen Erfolg. Alle Systeme Schneidmaschinen, insbesondere Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog u. Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gehen, nehme auf meine Kosten zurück. — Der Bürgermeister der Gemeinde Hisingen, Kreis Zabern, bescheinigt, dass die von Firma S. Jacobson gelieferte Nähmaschine sehr gut ausgefallen ist; dieselbe geht leicht und gut, ich kann sie Jedem empfehlen. Der Bürgermeister: Bauer. — Mit der mir gelieferten Ringschiffchenmaschine sind meine Töchter sehr zufrieden und kann ich sie Jedermann empfehlen. Benno v. Lobbe, Architekt und Gerichtstaxator, Dinslaken. 5178.5.1

Agentur  
der  
4838.10.4  
**französischen Ostbahn:**  
**Sehenker & Cie., Mannheim,**  
Binnenhafen  
(verlängerte Jungbuhlfelderstr.).  
Eigene Güterhalle mit Zoll-Abtheilung u. Lagerkeller.

**Städtische Real- und Handelsschule  
in Marktbreit a. Main.**  
Ich bringe hierdurch zur Kenntniss, dass ich nach dem Weggange des seitherigen Inspektors die Leitung des hiesigen Pensionates am 15. d. Mts. wieder selbst übernommen habe.  
5166.3.2  
Marktbreit, 17. November 1896.  
v. Damm, Rektor.

**Eisenpulver,**  
Dr. Derrnahl'sches.  
Seit 30 Jahren rühmlich bekannt und beliebt. Kein Giftmittel. Sogar für Kinder geeignet. Schmelztemp. 1,50. Heiligt die Schmelztemp. 4,35 Mt.  
Nur bei uns zu bekommen.  
Verträge in vielen Apotheken.  
Hauptniederlage: Hof. Brühlstr. 10, Hofschloß zum weißen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77. 4294.-10

**Mk. 300,000**  
sucht ein großes, industrielles Geschäftsmoment auf erles Unterpfand. Offerten sub B. 1790 an Rudolf Mosse, Baden-Baden. 5169.1  
**Hafer, Haacksel, 4191.—20  
Melassetorfmehlfrutter,  
Carl Baumann,**  
Akademiestrasse 20. 4315.6.4

**Weihnachten 1896.**  
Beschreibe mich, meine Weihnachtsausstellung ergebenst anzusehen. Mein enormes Lager aller Arten Kerzenwaren bietet Gelegenheit zur Erwerbung nützlicher Weihnachts-Geschenke zu sehr billigen Preisen.  
**Empfehle besonders:**  
Rohr-Fauleis mit und ohne Girandolen.  
Triumpfstühle (Patent).  
Triumpfstühle (Cosmos).  
Kinderstühle.  
Kindertische.  
Kinderschemeln.  
Kinderkörbchen.  
Kinderbettstälchen (eiserne).  
Kinderbettstälchen (von Holz).  
Kinderwagen.  
Puppenwagen schon von 1.35 Mt. an bis zu den hochfeinsten.  
Aparte Gegenstände werden jederzeit nach Maß, Zeichnung oder Modell in eigener Werkstätte und durch tüchtige Arbeitskräfte angefertigt.  
Betone nochmals, daß ich in meinem neuen eigenhändigen Laden noch viel billiger verkaufen kann, als früher.  
5174.6.1  
Hilfungs-voll  
**A. Jörg, Korb-Fabrik,**  
Kaiserstrasse 170,  
zwischen Hirsch- und Douglasstrasse.

**Oelgemälde**  
als Hochzeitsgeschenke sind das Schönste für jeden Salon. Entwerfen mein großes Lager in allen Preislagen; ferner in Epizelein, Coniotes, Phosphorabraduren, nur eigenes Fabrikat, schwarze und braune Easien von 4 Mark an, Photographieänderer, stets das Neueste. Einrahmung von Bildern von der einfachsten bis feinsten Ausführung. Neuvergoldung von Epizelein und Bilderrahmen. 4451.—8  
Billigste Preise.  
**J. A. Leiner, Leopold Ziegler's Nachfolger,**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 144, Eingang Karlstrasse.

Illustrierte Preisliste kostenlos über  
**Weihnachtspräsentkörbe,**  
Likörkörbe etc.,  
conservirte Gemüse, Früchte, Fleischspeisen, Magdeburger Sauerkraut und Salzgurken, Delikatessen aller Länder  
versendet  
Conservenfabrik  
**S. Pollak, Hoflieferant,**  
Magdeburg.  
1 Probe-Postcollo 8 Dos. Gemüsesort: Spargel, Erbsen, Bohnen, M. 6, 7 Dos. Früchte: Erdbeeren, Viorracht, Birnen, Aprik., Mirab., Kirschen, Reinecl., M. 6.  
5176.10.1

**„Multiplex.“**  
5175.3.1

**Monopol-Cheviot.**  
Unsere bewährte Spezialität solid und dauerhaft bewiesen durch tägliche Anerkennungen aus allen Kreisen liefern wir in schwarz, blau oder braun zum gediegenen Anzuge 3 1/2 Meter 10 Mark. Muster von diesen u. anderen Herrenstoffen franko! 4604.10.7  
**Wilkes & Cie.,** Tuchindustrie, Aachen Nr. 8.



